Schwäbisch Gmünd
Stadtarchiv

Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd | Augustinerstr. 3 | 73525 Schwäbisch Gmünd
stadtarchiv@schwaebisch-gmuend.de | 07171 / 603 4150

Bestand D03

Signatur Bü 114

Schwäbisch Gmünd, den 07/12/2020

16

Sebastian Sailer:

Adam + Eva.

Abschrift.

Schlachtkarte

Name des Inhabers: Schauler Josef

Anschrift: Wehgau 42

Nr. .....

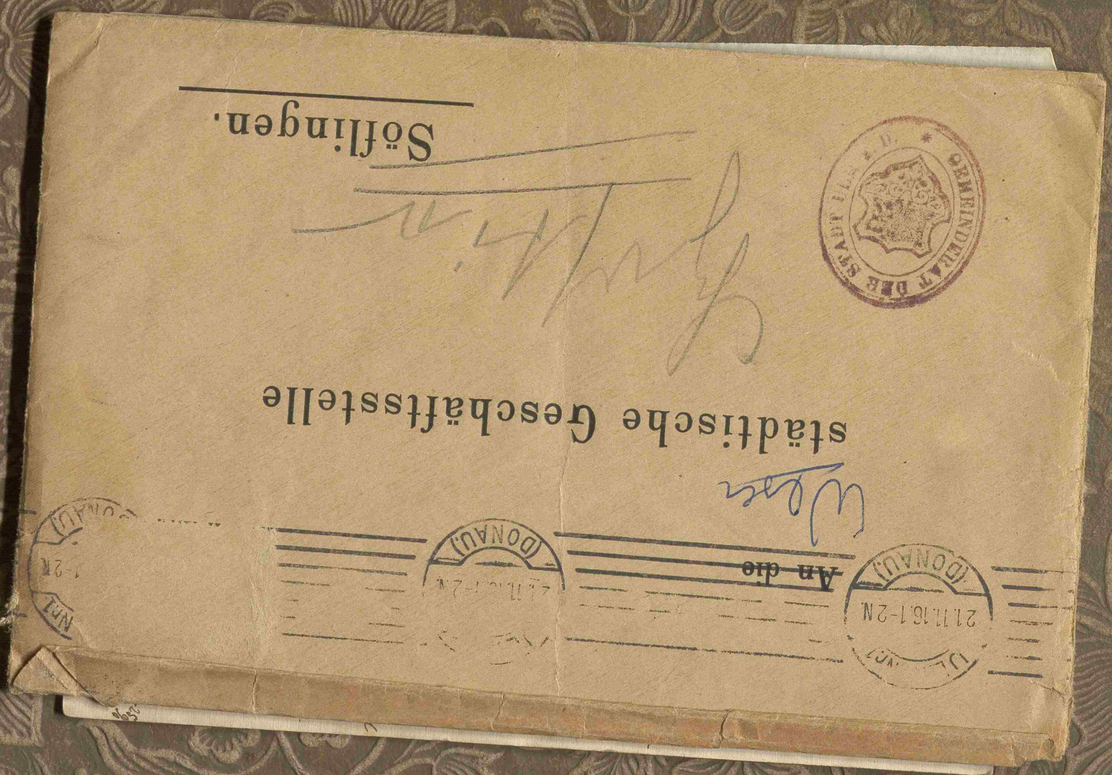
Schlachtk.-Verz. Nr.: .....

Dem Selbstversorger zustehende Menge an Fleisch einschließlich Fetten						Inanspruchnahme der Gesamtmenge (in Spalte 6)							
1	2		3	4	5	6	7			8		9		10	11
Tag der Eintragung	Für die Zeit vom	bis	Anzahl der Versorgungsberechtigten	Zuschläge für hinzukommende Personen kg	Abzüge für ausscheidende Personen kg	Zustehende Gesamtmenge kg	Schlachtgenehmigung erteilt am	für Zahl	Art	Schlachtungen am	Anrechnungsgewicht kg	Fleischberechtigungsscheine kg	Verz. Nr.	Ausgenutzte Gesamtmenge (Spalte 8+9) kg	Unterschrift des Eintragenden

Nr. .....

VR. 98. Schlachtkarte — zugleich Sammelumschlag für Verfahrens-Unterlagen. 10. 41.

Vorrätig bei W. Kohlhammer in Stuttgart und Vordruckverlag GmbH, Karlsruhe



Schlachtkarte

Name des Inhabers: Schuster Josef

Anschrift: Wehgau 42

Nr. .....

Schlachtk.-Verz. Nr.: .....

Dem Selbstversorger zustehende Menge an Fleisch einschließlich Fetten			Inanspruchnahme der Gesamtmenge (in Spalte 6)									
1	2		3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Tag der Eintragung	Für die Zeit vom	bis	Rind- und Kalbfleisch	Schweinefleisch	Hammel-, Schaf- und Ziegenfleisch	Gesamtmenge	Rind- und Kalbfleisch	Schweinefleisch	Hammel-, Schaf- und Ziegenfleisch	Gesamtmenge	Unterschrift des Eintragenden	

Nr. .....

VR. 98. Schlachtkarte — zugleich Sammelumschlag für Verfahrens-Unterlagen. 10. 41.

Vorrätig bei W. Kohlhammer in Stuttgart und Vordruckverlag GmbH, Karlsruhe

Schlachtkarte

Name des Inhabers: Schauler Josef

Anschrift: Wehgau 42

Nr. .....

Schlachtk.-Verz. Nr.: .....

Dem Selbstversorger zustehende Menge an Fleisch einschließlich Fetten			Inanspruchnahme der Gesamtmenge (in Spalte 6)									
1	2		3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Tag der Eintragung	Für die Zeit vom	bis									Unterschrift des Eintragenden	

Nr. .....

VR. 98. Schlachtkarte — zugleich Sammelumschlag für Verfahrens-Unterlagen. 10. 41.

Vorrätig bei W. Kohlhammer in Stuttgart und Vordruckverlag GmbH, Karlsruhe

Schlachtkarte

Name des Inhabers: Schauler Josef

Anschrift: Wehrgau 42

Nr. .....

Schlachtk.-Verz. Nr.: .....

Dem Selbstversorger zustehende Menge an Fleisch einschließlich Fetten			Inanspruchnahme der Gesamtmenge (in Spalte 6)									
1	2		3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Tag der Eintragung	Für die Zeit vom	bis									Unterschrift des Eintragenden	

Nr. .....

VR. 98. Schlachtkarte — zugleich Sammelumschlag für Verfahrens-Unterlagen. 10. 41.

Vorrätig bei W. Kohlhammer in Stuttgart und Vordruckverlag GmbH, Karlsruhe

Schlachtkarte

Name des Inhabers: Schauer Josef

Anschrift: Wehgau 42

Nr. .....

Schlachtk.-Verz. Nr.: .....

Dem Selbstversorger zustehende Menge an Fleisch einschließlich Fetten			Inanspruchnahme der Gesamtmenge (in Spalte 6)									
1	2		3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Tag der Eintragung	Für die Zeit vom	bis	Rind- fleisch	Kalb- fleisch	Schaf- fleisch	Schweine- fleisch	Ziegen- fleisch	Pferde- fleisch	Wild	Geflügel	Unterschrift des Eintragenden	

Nr. .....

Der Standesbeamte.

VR. 98. Schlachtkarte — zugleich Sammelumschlag für Verfahrens-Unterlagen. 10. 41.

Vorrätig bei W. Kohlhammer in Stuttgart und Vordruckverlag GmbH, Karlsruhe

Schlachtkarte

Nr. ....

Name des Inhabers: Schaudler

Anschrift: Hagnau 42

Schlachtk.-Verz.-Nr.: ....

Nr. ....

Vorrätig bei W. Kohlhammer in Stuttgart und Vordruckverlag GmbH., Karlsruhe

Innehmen Sie Kenntnis von den Bestimmungen über die Verwendung der Schlachtkarte.

Dem Selbstversorger auf Grund seiner Anmeldung zugeteilte Menge an Fleisch einschließlich Wurst

1	2		
Tag der Eintragung	Für die Zeit	vom	bis

11

Unterschrift des Eintragenden

BN. 98. Schlachtkarte — zugleich Sammelumschlag für Verfahrens-Unterlagen. 10. 41.

Wahlzettel

zur Wahl in die

Ortskirchensteuervertretung.

1. Kneer Joh. Chrys., Zeichenlehrer a. D.
2. Ruedel Michael, Stadtrat
3. Bader Karl, Oberlehrer
4. Schweizer Alois, Prokurist
5. Pfaff Josef, Oberrechnungsrat
6. Knoll August, Oberinspektor
7. Wirth Karl, Küfermeister
8. Ruß Josef, Gastwirt und Privatier
9. Rampf Georg, Hufschmiedmeister
10. Schuntner Joh., Privatier
11. Baumgartner August, Gärtner
12. Rampf Karl, Landwirt
13. Kaupper Paul, Kaufmann
14. Fuchs August, Küfermeister
15. Rampf Georg, Kaufmann
16. Götz Paul, Hilfsarbeiter
17. Enderle Georg, Landwirt
18. Anger Joh. Georg, Gipsermeister
19. Blessing Wilhelm, Gärtner
20. Zagst Otto, Hilfsarbeiter.

Schiller

Glocken. Bd. I, S. 251.

Schlachtkarte

Name des Inhabers: Schauler Josef

Anschrift: Wehgau 42

Nr. .....

Schlachtk.-Verz. Nr.: .....

Dem Selbstversorger zustehende Menge an Fleisch einschließlich

Inanspruchnahme der Gesamtmenge

1	2		11
Tag der Eintragung	Für die Zeit vom	bis	Unterschrift des Eintragenden

Nr. .....

VR. 98. Schlachtkarte — zugleich

Vorrätig bei W. Kohlhammer in Stuttgart und Vordruckverlag GmbH, Karlsruhe

Schlachtkarte

Name des Inhabers: Schauer Josef

Anschrift: Wehgau 42

Nr. .....

Schlachtk.-Verz. Nr.: .....

Dem Selbstversorger zustehende Menge an Fleisch einschließlich			Inanspruchnahme der Gesamtmenge									
1	2											11
Tag der Eintragung	Für die Zeit											Unterschrift des Eintragenden
	vom	bis										

Nr. .....

VR. 98. Schlachtkarte — zugleich Sammelumschlag für Verfahrens-Unterlagen. 10. 41.

Vorrätig bei W. Kohlhammer in Stuttgart und Vordruckverlag GmbH, Karlsruhe

Schlachtkarte

Nr. ....

Name des Inhabers: Schaller

Anschrift: Vaihingen 42

Schlachtk.-Verz.-Nr.: ....

Nr. ....

Inanspruchnahme der Gesamtmenge

Dem Selbstversorger zuste... an Fleisch einschließl. ... monat

1	2	
Tag der Eintragung	Für die Zeit vom	bis

11

Unterschrift des Eintragenden

Vorrätig bei W. Kohlhammer in Stuttgart und Vordruckverlag GmbH, Karlsruhe

Mentem sanctam spontaneam, honorem Dei et patriae libertatem. Ignis a beatus protege nos Agatha pia. Amen

(Agnes-Segen)
Deutsche Gaue, Jahrgang 38, H.

C S P B. V R S N S M V
S M Q L I V B

Crux S. Patris Benedicti.
Vade retro satana, numquam suade mihi vana
Sunt mala quae libas, ipse venena bibas

(Benediktus-Segen)

Agla = אַתָּה גִּבּוֹר לְעוֹלָם אֲדֹנָי

(Deutsche Gaue, Jahrgang 38, H. 1/4)

Signum Salvatoris: Jesus
Christus Soter Theou Uios Anani Sapta
Kürbuch: Tetragrammaton Agla
Jehova Emmanuel.

(Deutsche Gaue XIII (1912), S. 256.

BR. 98. Schlachtkarte — zugleich Sammelumschlag für Verfahrens-Unterlagen. 10. 41.

Glockenweihe in Hallberg
1917.

1) Glockenweihe

Alles was Odem hat lobe den Herrn. Halle

Die Glocken

1) Glockenweihe

Schlachtkarte

Name des Inhabers: Schauer

Anschrift: Ehingen 42

Nr.

Schlacht.-Vers. Nr.:

Dem Selbstversorger zur Inanspruchnahme der Gesamtmenge an Fleisch einschließlich

1	2		11
Tag der Eintragung	Für die Zeit vom bis		Unterschrift des Eintragenden

RVK. 98. Schlachtkarte — zugleich Sammelkarte

Vorrätig bei W. Kohlhammer in Stuttgart und Verbandsverlag GmbH., Karlsruhe

Nr.

---

und Bekannten die schmerzliche Nach-

r Vater, unser Großvater, Schwager

Schlachtkarte

Name des Inhabers: Schauer Josef

Anschrift: Wehrgau 42

Nr. .....

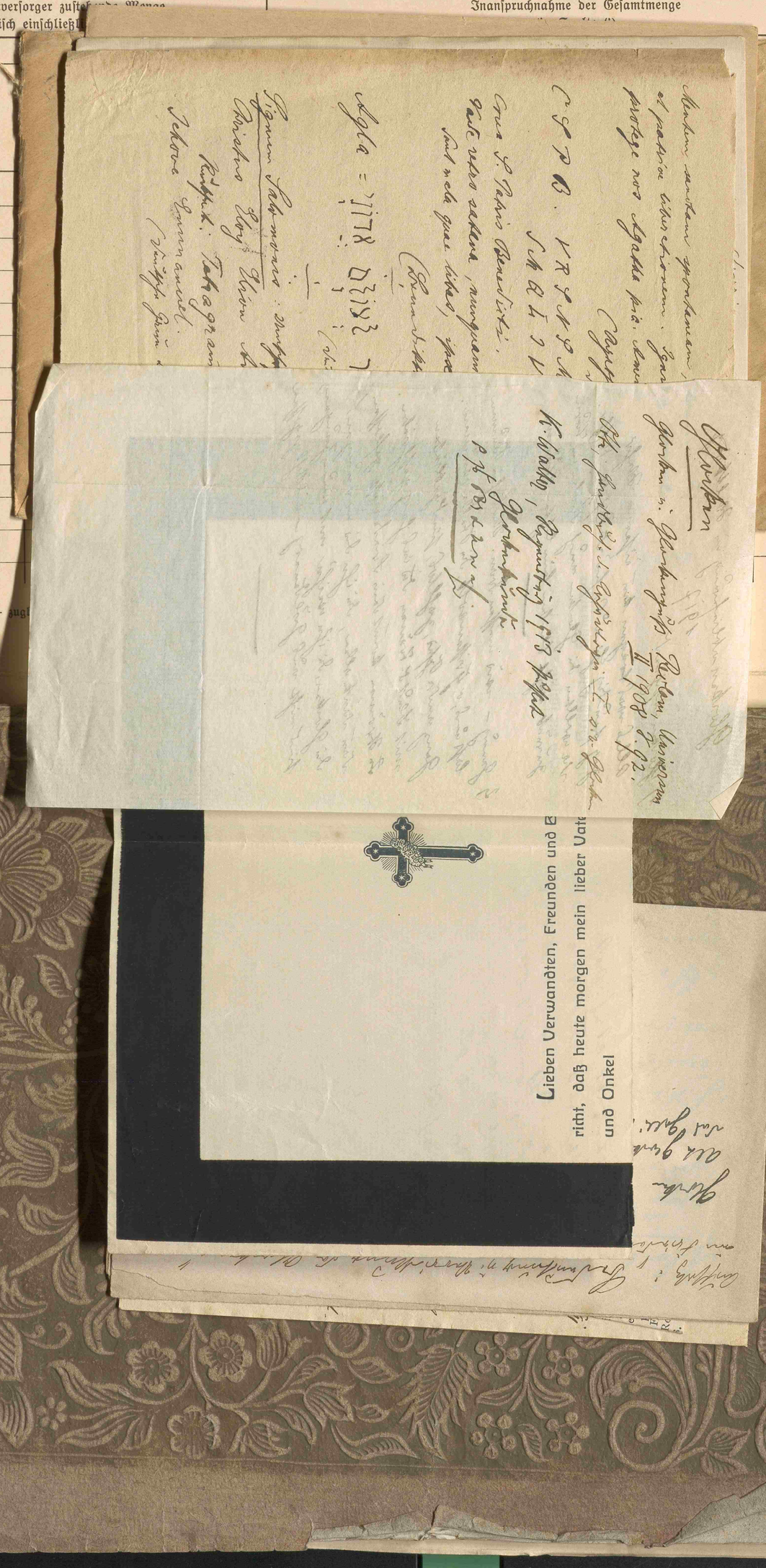
Schlachtk.-Verz. Nr.: .....

Dem Selbstversorger zustehende Menge an Fleisch einschließlich			Inanspruchnahme der Gesamtmenge									
1	2		3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Tag der Eintragung	Für die Zeit vom	bis									Unterschrift des Eintragenden	

Nr. .....

VR. 98. Schlachtkarte — zugl

Vorrätig bei W. Kohlhammer in Stuttgart und Vordruckverlag GmbH, Karlsruhe



Schlachtkarte

Name des Inhabers: Schuster Josef

Anschrift: Wehrgau 42

Nr. .....

Schlachtk.-Verz. Nr.: .....

Dem Selbstversorger zustehende Menge an Fleisch einschließl.			Inanspruchnahme der Gesamtmenge								
1	2										11
Tag der Eintragung	Für die Zeit										Unterschrift des Eintragenden
	vom	bis									

Schlachtkarte

Name des Inhabers: Schauer Josef

Anschrift: Wehrgau 42

Nr. .....

Schlachtk.-Verz. Nr.: .....

Dem Selbstversorger zustehende Menge an Fleisch einschließlich			Inanspruchnahme der Gesamtmenge									
1	2		3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Tag der Eintragung	Für die Zeit vom	bis									Unterschrift des ...enden	

Nr. .....

VR. 98. Schlachtkarte — 2

Vorrätig bei W. Kohlhammer in Stuttgart und Vordruckverlag GmbH, Karlsruhe

Pferdeschlächterei

Josef Schauer Fleischhauer Pferdemetzger

Wehrgau, Marktplatz 42, Telefon 2107

Schlächterei und Wurstfabrik. Spezialität: Pferdewurst.

Josef Schauer (1888): Lehrzeit Pferdeschlächterei Ignaz Rosenkranz. Meisterprüfung Wehrgau, Rosenkranz.

Josef Schauer (1888) übernahm 1912 Rosenkranz' Betrieb, modernisierte Anlagen, führte Pferdewurst ein.

Josef Schauer (1888): Lehrzeit Pferdeschlächterei Ignaz Rosenkranz. Meisterprüfung Wehrgau, Rosenkranz.

Nr.

Schlachtf.-Verz.-Nr.:

Schlachtkarte

Name des Inhabers: Schaudel

Anschrift: Hohgau 42

Nr.

Vorrätig bei W. Kohlhammer in Stuttgart und Vordruckverlag GmbH, Karlsruhe

11 Unterschrift des Tragenden

Dem Soldaten ... an Bord ...

1	2
Tag der Eintragung	Für die Zeit vom

W.K. 98. Schlachtkarte

— Star v. Winterlingen (Hohenzollern) 20 s/
non vox ad votum, non musica cordula ad
cor, non clangor ad angor clangit in aure dei:
„Ecce, deleo, vacca, de bos, tenax,
de vir et vanus."

Glocken u. ihre Geschichte:
Illustrirte Zeitg. 1883 S. 90
Alte u. neue Zeitg. 1893 S. 150.
Bellen, de la, ges. 1212-1251 cf. Zeitschr. f. Ges. f. Schles. XIX S. 129 (Lit. 53)
Wolf. Müller, Chronik Breslau-Hellingbrus, Geschichte.
Gewinnung Unterschrift Anlage 1905:

Zu bilden die Kirchenglocken Nro 209.

Angelusglocken Geschichte, Geschichte, Entstehung.
Essen von Neid d. XIII. Jh. 1230, Lok. XXII 1325
Calixt III 1457.
de Angelus ad ich Uhland — vor 101 „Glocke".
Goethe in Lede d. Nola Gedicht Geschichte 1802:
„Voll, ernstes Leben, schöne, bedeute, Sinn. Voll, ernst, ernst!
Schon Herz; was soll das Leben ohne Lieb, ohne Leben,
ohne Leben, ein Gedicht ohne Zweck, ist, wie Chaos ohne."

Glocken
u. Glockengießer

Arnstadt — Stadt
Zeitschr. f. Gesch. 1900, 891

Gießen — Stadt
„ 1906, 1

Wien — Stadt
„ 1893, 44

Gießen — St. Elisabeth: Archiv f. christl. Kunst
1887 J. 83. 90. 107
1888 J. 4.

Paris — Hôtel
Archiv f. christ. Kunst
1896 N 12 J. 1107 ff.

Paris — Notre Dame
= Kirchenschmuck
1864 (XVI) 3. Jg. J. 23.

Schlachtkarte

Nr. .....

Schlachk.-Verz. Nr.: .....

Name des Inhabers: Schneider Fasch

Anschrift: Hahnau 42

Inanspruchnahme der Gesamtmenge

Dem Selbstversorger zuste... Marken an Fleisch einschließl...

1	2			
Tag der Eintragung	Für die Zeit	vom	bis	

11

Unterschrift des Eintragenden

Nr. .....

Vorrätig bei W. Kohlhammer in Stuttgart und Nordruckverlag GmbH, Karlsruhe

30. Woche — **Juli** Heumonat — 31 Tage

10. S. n. Pfingsten

Es gibt Steine des Anstoßes, über die ein jeder stolpern muß.

S. Aufg. 4,3 S. Utg. 8,9

Sonntag 20 Hieronymus	
Montag 21 Daniel	
Dienstag 22 Maria Magd.	
Mittwoch 23 Apollinaris	
Donnerstag 24 Christine	
Freitag 25 Jak. d. Aeltere	

WR. 98. Schlachtkarte — zugleich Sammelumschlag für Verfahrens-Unterlagen. 10. 41.

Archiv f. christl. Kunst 1887.

ist mit großer Wahrheit gezeichnet; lebhaftes Denken, tiefes Sinnen, mächtiges Ergriffensein, herzliche Rührung — all das weiß der Maler auf den Gesichtern wiederzugeben und zu unterscheiden. Etwas zu mild ist vielleicht das Verhör vor dem Hohenrat gehalten, wo der Hohepriester und die Rathsherren mehr in ernstliches Suchen und Forschen nach Wahrheit vertieft, als von Haß beseelt erscheinen. Und soviel auch Fiesole an technischem Können sich angeeignet hat, dazu reicht seine Kraft noch nicht ganz, die Ausstoßung des Heiligen aus dem Synedrium und die Steinigung dramatisch gewaltig zu schildern. Die Handlung ist wie plötzlich eingefroren, der Affekt zu Eis erstarrt; die stoßenden und steinwerfenden Männer sehen aus, als wären sie im Moment der That versteinert worden. Doch ist zu bemerken, daß dies Bild zu den stark restaurirten gehört. Unter diesen Lunetten ist die Geschichte und das Martyrium des hl. Laurentius in ähnlicher Weise erzählt. Aus der Diakonatsweihe ist wieder die Darreichung des Kelches und die Berührung desselben mit beiden Händen herausgehoben. Auf dem zweiten Bild überreicht St. Sixtus dem Diakon den Kirchenschatz, den er eben aus der Kammer geholt hat, ehe die Häscher die Thüre desselben erbrechen, und auf dem dritten Bild vertheilt Laurentius diesen Schatz an die Armen in der Kirche. Eben läßt er ein Geldstück einem in die Hand gleiten, der auf Handkrücken sich hergeschleppt hat; ein Blinder sucht tastend mit dem Stab den Weg zum Heiligen; eine Mutter steht mit ihrem Kinde da, demütig wartend, bis die Reihe an sie kommt; eine andere Mutter hat ihr Kind auf dem Arm und ist ein rührendes Bild der Armut und Ergebung und Kindesliebe; zwei Kinder haben ihre Münze schon erhalten, und das eine will sie dem andern aus der Hand nehmen, aber ohne Streit und Bosheit, bloß aus kindlicher Neugier. Man sieht hier, wie Fiesole auch ein Ideal von Bettlern und Bettlerkindern in seiner Seele trug, und wie er genrehafte Züge sich einzumischen erlaubt, wo sie die Schilderung verlangt. Laurentius vor Decius imponirt durch seinen milden und doch so bestimmten und festen Blick, Decius selbst hat römische Gesichtsbildung. Das letzte Bild: Laurentius auf dem Rost, ist sehr zerstört.

Nehmen wir hiemit Abschied von Fiesole. Wir haben eine schöne Serie seiner unsterblichen Werke kennen gelernt, von welchen die meisten nicht bloß Bewunderung, sondern auch Nachahmung und Reproduktion verdienen, auch zulassen, sobald nur der Sinn und Geist dem Geist Fiesoles sich gleichstimmt und das Bewußtsein beim christlichen Künstler zum Durchbruch kommt, daß letzter Zweck der religiösen Kunst ist: beten zu lehren! —

Zur Geschichte der Glockeninschriften aus dem Bamberger Land.

Von Prof. H. Weber.

(Fortsetzung.)

† S. Laurenti Archidiacone libera nos ab hoste et igne. Johann Conrad Roth goss mich in Vorcheim 1695. Vesperbild und St. Laurentius. St. Stephanskirche in B.

† Ad S. Ioannem Evangelistam. Dive Patrone, tua qui toxica voce fugasti, fac mea vox pellat fulgura, damna, neces. Durch das Feuer bin ich geflossen. Johann Conrat Roth hat mich gegossen in Vorcheimb. 1716. St. Johannes der Evangelist. St. Johannesglocke in der St. Jakobskirche zu B.

† Sit nomen domini benedictum. Johann Keller gos mich in Bamberg. 1716.

Gott zu lob und ehr
Je länger mehr und mehr
Las ich mein stimm erschallen
Wider alle donner knallen
Das sie weit von mir weichen.

Filialkirche zu Effelter.

† Ecce crucem domini fugite partes adversae. Joachimus Keller me fudit Bambergensis 1773. Christus am Kreuz mit Maria und Johannes. Pfarrkirche zu Lahm.

VI. Angabe des Zweckes.

† Vox ego sum vite. Voco vos orare venite. Chorglocke im Dom.

† Hostis vim pello, laudes cieo dare claras clerum cum populo sanctae Kunegundis ad aras. Anno domini 1459. Die sog. Schlafglocke im Dom zu B. Diese Glocke zersprang am 30. Mai 1885; der Umguß geschah am 30. März 1886. Jetzt „Apostelglocke“ genannt, trägt sie am oberen Rand die alte Inschrift, unten:

Corpore rupto ivi Phoenix velut ille per ignem;
Det Deus, ut sonitu Pacem tantummodo signem.

A. D. 1886. In der Mitte: IHS und das Monogramm „Maria“.

† Defunctos plango. vivos voco. fulgura frango. Anno Domini 1488. Angelusglocke in St. Stephan zu B.

† Laudo Deum verum. plebem voco. congrego clerum. Anno Domini 1491. Sant Kungudasglocke der St. Stephanskirche zu B.

† Anno Domini 1506. Vivos voco, defunctos plango. fulgura frango. S. Petrus. Mit dessen Bild. Pfarrkirche zu Wachenroth.

† Mortis ego campana vocor. Sum nuntia lethi. Gratia ... defunctis non referenda Dei eccl. (?) Anno 1594. Die für das officium defunctorum bestimmte Glocke im Dom zu B.

† Deum laudo. mortuos plango et fulgura frango. Hanns Pfeffer in Nürnberg gos mich. 1614. S. Otto Ep. Bambergensis. SS. Henricus et Cunegundis. Pfarrkirche in Reundorf.

† Defunctos plango. vivos voco. fulgura frango. Anno 1616 gos mich Hans Kopp in Bamberg. Hl. Jungfrau und hl. Vitus. Pfarrkirche in Burgebrach.

† Den todten Leichnam ich bewein,
Vertreib ungewitter gross und klein.
Die ganz Gemein ruf ich zusamm,
Zu betten in Christi nam,
Auch anzuhören Gottes wort,
Solches wird belohnt hier und dort.
Hans Kopp goss mich 1623. Pfarrkirche in Pettstadt.

† Zur h. Messe ich sie ruffe all den Höchsten anzubetten. In Bamberg goss mich zur obern Pfar anno 1715 Johann Keller. Die Sebastians-Meßglocke in der oberen Pfarre zu B.

† Zur andacht ich sie rufe all, den Höchsten anzubeten. Die fruchten durch mein glockenschal von Doner thue retten. Johann Keller goss mich in Bamberg anno 1716. Viel fruchten ich mach an diesen ort. bey hochzeiten und bey dauffen. Doch fordere manchen fort. derm toth nicht konte entlaufen. Chorglocke in St. Gangolf zu B.

† Die erste Inschrift mit demselben Jahr und Gießer; dazu der Stifter: G. L. v. R. Oplegiarius (ein Bamberger Domherr. Inhaber einer Obley) in Bettstadt. Pfarrkirche daselbst.

† QVotIes ego pVLsor DICas saLVeto Maria. Johann Conrad Roth goss mich und mein Mitconsorten in Vorchheimb. 1718.

† Ego CoMpatIor DefVnCtIs et tV erga eos benIgnVs esto. Beide in der Pfarrkirche zu Wachenroth.

† Defunctos plango. vivos voco. fulgura frango. Sub regimine Rmi. D. Hieronymi Abbatis Ebracensis me fudit Joachimus Keller Bambergae. Anno 1768. Christus am Kreuz mit Maria und Johannes. Der hl. Jakobus. Pfarrkirche in Burgwindheim.

† Unter deinen schutz und schirm fliehen wir hl. Gottesgebärerin. Ich rufe zur Anbetung meine guttäter die gemeinden Amlingstatt, Rosdorf, Wernsdorf, Lesau, Friesen.

† Ich ruef mit meinem clang
Arm und reich zusamm
Zu feuer und zu noten,
Schedlich leut schol man toten.
Feuerglocke auf der alten St. Martinskirche zu B.

Eine ungewöhnliche Ermahnung (Beziehung auf das Apostelkonzil) bietet die Inschrift:

† Haltet die Gebott der Aposteln. Act. Ap. 15. 4. v. Unter der Regierung des Fürstbischofs Christoph Franz von Buseck. (1795.) Pfarrkirche zu Amlingstadt.

VII. Angabe von Personen behufs der Zeitbestimmung. Stifter.

† Bertoldus de Baberch. Armesünderglöckchen auf dem Rathhaus, im Jahre 1828 zerschlagen. Wohl aus der Zeit des Fürstbischofs Berthold von Leiningen (1258—1285).

† Fusa est haec campana tempore Johannis praepositi et Ottonis decani majoris ecclesiae Idibus Augusti anno Domini 1311. Die St. Heinrichsglocke im Dom zu B.

† Ave Maria gracia plena Dominus tecum benedicta tu in mulieribus. Eustachius Lorberus apud S. Stephanum in Babeperg et novi Monasterii Herbipolensis Canonicus hoc opus fieri fecit. 1567. Die hl. Jungfrau als Himmelskönigin mit dem Jesuskind und das Lorber'sche Wappen. In der Jesuitendamals noch Karmeliten-Kirche zu B.

† Als hans hager und steffan ditlein verordnete Kirchenpfleger gewest sein, ward ich durch ein erbaren rath zu bamberg befolhen zu giessen durch cristof glockengiesser furman (?) Die gemein zu ruefen zum word gottes klar. als man zalt nach christi geburt 1572 iar in Nurnberg. Die Meßglocke in der alten St. Martinskirche zu B.

† S. Aegidius ora pro nobis. Soli Deo gloria. Andreas Limmer gos mich zu Cronach 1644. Hl. Aegidius. Auf der anderen Seite das Bamberger Hochstiftswappen. Herr Heinrich Lorber derzeit Pfarrherr. Andreas Ament Schulmeister. Hanns Wagner Schultheis. Thomas Barnickel und Hanns Hofman bede Pfleger. Pfarrkirche zu Lahm.

† Ernestus Flemming (protest.) Pfarrer. E. S. A. H. Gottespfleger. 1655 gos mich Christoph Roth von Nördlingen. Kirche in Oberhöchstadt.

† Johann Wassermann. Johann Georg Schöpfk. Caspar Schobert. Anno 1659 gos mich Hans Heinrich Gleustorf in Vorcheim. Pfarrkirche in Hallerndorf.

† Johann Stock. Anno 1659 etc. wie oben. Wohl die Stifter der beiden Glocken.

† Sancte Aegidi Patronus ecclesiae intercede apud Deum pro nobis miseris Peccatoribus. Bild des hl. Schutzengels. Bey Regierung des Hochwürdigsten Fürsten und Herrn Herrn Philippi Valentini Bischofens zu Bamberg und Ihro M. H. (meiner Herren) Balthasar Herdegen Vic. Gen., R. D. Michael Rebhan Pfarrer in Lahm, Johann Wagner Schultheis, Andreas Barnickel, Leonard Lieb Gotteshaus-Pfleger. Joseph Etzel gos mich in Vorcheim 1665. Pfarrkirche in Lahm.

† H. Ottilia. Bild derselben. Andreas Klubenspies Schneider 1692. Kapelle in der Wunderburg zu B.

(Schluß folgt.)

Berichtigung.

Unsere Nro. 11 enthielt die Ankündigung: „Mit einer Kunstbeilage: Beichtstühle", welche auf einem Irrthum beruht, da diese Beilage schon mit Nro. 10 ausgegeben worden ist.

Stuttgart, Buchdruckerei der Akt.-Ges. „Deutsches Volksblatt".

Nr. ..... Name des Inhabers: Schaulager Tisch
Tag der Eintragung
Nr. .....
Kohlhammer in Stuttgart und Kunstverlag GmbH, Karlsruhe
BR. 98. Schlachtkarte — zugleich Sammelumschlag für Verfahrens-Unterlagen. 10. 41.

Nr. .....

Schlacht.-Verz. Nr.: .....

Schuber Fasc

Schl

Creatio Adami.

Actus Primus.

Gott Vat. Nichts ist nicht, und wenn nicht wenn,
Denn seine wolle u Wirklt gebrauche,
und zwar nun die Zeit, wo mans mir sagt,
und du wirst bey mir Stelle hast,
Es wär also nun Mensch — wo Thier, Mann
Planeta, und wo wo mein sinliche Kraft,
I mus Feuer, Luft, Wasser — seine Haupttheile
Holtz, Thier, Metal, Vogel, und sein
Leben Begrenzung, über jedes Element
allerley Thier, mit Engel, und Teufel,
sind nun aus im Koth faules Nichts wird
müssen — und das alles bey meinem Leib
in einen Schein, in einen Hui — Offenbar wie
die Wind, Feuer, und Spital, I du nun viel.

Aria.

Ohne Himmel, ohne Abendstul
ohne Erde, ohne Mondstul
ohne Abendstul, ohne Stalle
ohne Lieber, ohne Ochsen
ohne Kalbe, ohne Marienstul
ohne Schweine Viehstul
ohne Hobel, ohne Dinge
I drückst wohl so herunter

Nr.

ehm Vesche, ehm Vi-
ſ ſirlbin allu.
ehm Hinehül, ehm Klatter
ehm Vogar, ehm Lerber
ehm Knile, ehm Hanegk,
ehm Kritl, ehm Vinger
ehm Kriſtſarit, ehm Hinehül
ehm Lubuviarh, ehm Hpiritül
ehm Vrab, ehm Linivar
eſb Hrollu, ro min
ehm Vogar, ehm Vinger
ehm Hügl, ehm Klama
ehm Mazar, ehm Kibar
ehm Hoiſua, ehm Kaiſſar
ehm Manaſſe, ehm Ephraim
ſ bi ſiral Hun Hinnunuriſtun.

Recitativ.

Fiat, fiat iſt mai göttlihan Handlarunk Hin
Hoia, mit diam ſumi. ällk Hama ſianſalla,
mit diam ſumi ſmarkt, vark ſ ſu valla,
und zoon bazun Lluſt, iſt ällk ſüßk, ſüßu,
und ſuot. Zallu. iſk ſunt unu noſi, vin

ni uni; a Manſſ Hu Moriſur übar Hin
Vrſa, müß ſ ſun ſuit no zu ſniaſar Laz
unaſa; rüß um Lui, rüßum Liata, willin ſun
rußnarkuiatta.

Aria.

Lmu Lebu, Hum laß di Vaſaſk,
Hu virſt mi bald liabuntig ugaſk,
Hu ſaſt ſſoni Wark, und Hſunkuli Hra
Hu muſt nun ſalt viaſar a varkaru Mar
a Kuhgnat daſuuk, Hrſama an Hank,
a ſunburd Hriaz ſmriblu, viaſ ſalt Hin Hrauf
zoon Hungu, zoon Lunn, a Nak,
ſialk Lbam ſ lak.

Aria 2da.

Lan goſt ri, an koſt
an koſt ri, an goſt
an mark a Hgoſt,
ak vin a Hroſt.
Lbam ſſuäk, ſaß ri, ſo kaul
ſuſt ſſlaſt di Hgoſt Hatun ruſt Maul
vann Hu a bragan Mar
ſo ſuk mi kai a
ſuns an Hſrik
ſuſt ſt Hin ri

Nr.

bist a Narr, ab ist a Dreck
sag fai du grüssine Gott.

Aria Recitativ

Jabin ganz ist ab aus, an spaätzt sin Wort
ab lasst inn fort no anawa anders Ort
Du Gsicht mit inn Liabe, — willum
gan mit maim Jesum nigiabe.
Adam gfallt?

Adam. Jo wella Gott Vatin, globt sey Jesus Christ.
ney so, wia mi nun, so bin, fonn ist gnuag
ab Jsaun nean Vom Anugster Gsicht,
wia du mir sol bloßa ins Gsicht.

Aria

Lenz ist ab kaistan gsay, inzund ist ab Hay
inzund ist ab Wunssain, ney gin gstay
Jsa pind so Gott Vatin fiel, gfallid isa:

Gott Vat. Adam bini, und Du bist mai Creatur.

Adam. Jnun J sen so lang dasst, wenn mi a most
Vergessli sin — wosian bini kumm, wosin
sondin mi gwesen?

Aria.

Gott Vat. Loss mi, J will Dir dis kan
Loss mi, J will Dirs bsan

Du bist no gfalt, no Vilbin, no fi
no glas, fist wärst fast no si
no Mayß, no Hinel, no Mensch, no Thi
no Fischn, no Vogl, vost was Di Materi sayn?

Adam. Vo bini fall Jawin.

Gott Vat. Nun du bist no warm
Jst Vo Lumpn, ist Vo Hoiln
no Vo Kalch, no Sand, no Trait
no Vo Hanzl, no Gloria Gsicht
fast di no ist bayna bsinn

Adam. Was ist dan Adam a dins?

Gott Vat. Lung Do ins mm Gsichtlin
sinn di, ob Du no so gspanzat
zammbliabst, zammbergst.

Adam. Das ist zimli gmeazt,
Jnun bini so rotzig
muss gan gmeitzn mit Gwalt,

Gott Vat. Das ist alls at nn Kunst.

Aria.

Wenn du a most gottlaxig wit wiarst,
so dank nn a wenig di,
wenn sinn mi Kalbin so grinna
bi is a rotzigan Ma
so bald di Jm Christl ists Wendli
Jm Gsicht will dalln, so lass,

Nr.

Und se nü das geistli Syndäuelli
Stürtz brüi, u Ehrsucht mar Pad.

Aria.

Dbim ringt ist dz Hail
wir wüsse gärn wo wohl
sud Paradeiss will di Schlang
wist di zü Heerdtspa Angstl, und Grüza.

Adam. Oez Lauszbüt, Oez Lauszbüt, wo schpüst mu mi sis
ri sagsch, gsoll Vatter, wo ani i bi?
wia kümi dsiam mit so schwizgen Kopf
das Kleed liegt so müma zu schwäbüsch Kwoisb.

Aria.

Ein Windla, ein wensil so schwächili zeet
die Vögeln singid auf allmanderi Aet
as rid mü so grossli, as kasell mü so ist
dzss gnitz ab kü Manazi, as sind mi Mauleaesb wist.

B. V. Das gspüst älls mit Fleiss
es müest bizz gsetzt sin Gwerweis.

Adam. Wiaz seit, das f minsz?

B. V. I sandin Kapplzeigu giebü, Hand, und Füass
gsund, und gwax gsichin
Dann sazgi e wongrili nidu
I will se älla Gattungen sin Thiera
ni in Arci zü kü sian küsa
es bast üu und üu sia

Und wua ja dü Namü gsin.

Adam. Das ist wowli a schöni Wüan,
I will gärn zeinst a Schöpl=Schaan.

Aria.

I se Vögüla mankat,
das i se bald gkaugat.
Wsniazli, Gaisla
Kuchi, und Hasena
Hazza, Hauslüzzauli, Wüsela, und Hasisla
Kazza, Hunza, Marderla, und Füchsla
Meisa, Gwiza, und Kunnizza
Sumba, Rossschwänzla, wia au kü Mysiaz
Lumpsla, und Hasa, kü Wüsogt im Gwand
und sust no allagsund,
gsund, Hasibitz mit a wund.

Recitativ.

Dbim ringt sünsti wua sian,
das sind so abscheuli sundtiga Thia,
Wilda Hasa, wilda Hina, Klafautü mit au Schwabü
Schlang mit gsüa Hüanagbül
Kü Lamal, und kü Kalbsari
sind wua gsa wi I skloasli si wari
Krissowla, Wisala, Schaf, und Gais,
Gsüz, Madar, Lus, und Mais,

Nr.

Hasen, Schaf, Vögl, und Lip
und du rauschen Wasser sieht Hauß

Recitativ

Alle warten in Wald weiß,
hier mit du Thiere, wo wir brauchst ihr Haus.

Christ — Ma — Ma —
Adam — Ja Adi weiß, bist du a Christ, dein Kind
seind Christen, Gott der Ma, und so weiter,
das ist a braxi Mann — für d' Thuridan.
Und wie seist du?
Hirsch — Muß, Muß, Muß.
Adam — weiß ich, wie du, bist halt a Hirsch, dein
Kind seind Kälber, der Ma seist Kuh, das
der Frauen, sind wir Kühe.
Eßend. — Essa, essa, essa.
Adam — I kenn ihr Namen, bist halt a Hennast,
der Ma seist Eile, der Weib seist Miene,
das ist der ganzi Familie.
Vieh. — Mus, Mus, Mus,
Adam — Nu Nu, bist halt a Ochs, I kenn ihr.
Hund. — Wu, wu, wu.
Adam — Wie sprecht ihr Hund?
Hund. — Wu, wu, wu,
Adam — Nu gnua, und ihr Pferdl, — heiß wir mit

I wünsch dein Adi — Name heiß, und
bill, wann wir ein rabbes wann will.

Eßel. — Esse, esse, esse.

Adam — Aria

Wenn Frauen Herr Eßel mit Nasen,
wie Kühnen so zahm
Ein Mund wie Kuxtin Bier Fässa
wenn Haar, Ein Eßel sind zwar,
Das du zwar nie Ein Maul
spitzt a Pfeifl zum Gsicht
und a Kinnbacken, wie unrecht
bist halt du Eßel, hast Nutz
Hier und aller nahe Ihr Ochsl
an a nur Herrlichen Stall,
wenn wölln Von allerga Sachsa
a wohl wissen Ihren Gsichtwinkl
so wend an ihr Ihr Haar
Ihr an Gsicht sehr lang
Ihr Ohrsen Zeigt an Besitz
bist halt du Eßel für Adam.
ist Ihnen a langsamen Ende,
und ka zimli Eitel im Hirn,
so gnitzt dir andern Michel
wie seist du halt Eßel zum Stall.

Nr.

D' bazt ùrot nu d' Hsual
sitz nu d' Bül Stual,
d' Lüni d' Nüni sind z' lang
bis fallt an Bül, ratz gang.

B. V. Alls ist gangen nu mein Vurlangen
will d' Christ mit Ehr unter — und
nimmt ewiglich hin a grüngrüni schoner.
D' nunnist rabbat andwz d' Sun — wenn schön.

Adam. Jo recht, I nun rabbat andwz d' Sun, allegen
Stun, Sunn d' ysser —, sind d' Sun und d' a
bäuli gsoia — Alles mit a mandl —, I möcht
d' a Jäg spiall andr — wenn er nur sin
G-fallen Hätt gsabt, Hündi nimm mei so
liebe.

Aria.

D' Mann Melancholi sein,
und muß allei so nunter gehn
nix: wie wüst G'spill sein
G'sind mit an G'sätzin sein.
Landsknecht liebi Ja —
I muß an Buß d' Knöpfa sag
sind schwarzi nix sein Mädi da
da Jäg, I sind nix.

B. V. Lebm, Jäg ist so übrig, und ins Gfleckt
da ist so no lang, bis z' Nacht.

so bald's z' Mittag gschlagen
sein, wir uns ist gsin
und bass uns selbi dann
I will di gwiß ist Hungrig
Adam. ni so gnüg, Gott G'sundheit z' sagen
I will d' Sun biß —
Hazzinar ist d' Sun gsunn Biß.

Actus Tertius.

Productio Evæ.

Er — . . ist nun d' Zeit so lang, mei Mädl
gest nun ent bey i Gott: wenn's gest wär,
I will mi gar a bizzli nimmlichen im Gwand,
gilt au Katz, I bi gar brav gflochten d' Haar
gsunn Kätzen. Aria.

D' Hasen Hätt nun d' Länge
a Knaller Hätt nun wolle,
da blinzblond nun d' Lüngen
Der Hopf den ist nun Voll,
will mi gar gnädi schauen
Gott Vater himmelt hoch
da seine mi so ängsten
wenn er gnung gschlafen hat.

B. V. Das seid a-flochte, das seid a-schwarzet
dem nichts a-wurdigen Lösen in Gewalt

Nr.

Dein ganz best ein gen Stamm,
was mirst? soll din a Waib trauma?
ds ist fall a so – I zonicht no.

Aria.

Simpfapli isu din, s'ist an fall usflogn,
Simpfapli isu hin, so will an Ringga,
wommb? Dowin, umm Waib
pflimarg, hatzbund wirtz ruftanib,
Fanisli has a gunti gsin
Din an iabn subss, und sfia,
abm, abm ay – gauds Mensch im Bodusi.

Adam in Stamm
B. V. Dy is gond nu
z.
Mai Adam du wirst wossl endli nos büga,
wann du so vil bauda, und zaster wirst nüga
Minsin, fuzza, Dunst und Loi
Dritz, und Zündl allaben
Schwatz, Halbtumsin, Hauba, Kazla
Linda, Spinnla, Dunblazla.
Darzu noch, ein Lebi, brosli Schwitzarlusn.

Adam in Stamm
Laut nitz dra, will sin, wars I her.
3.
B. V. Springst du a krumi, a gunti, a trumi
lazi mi all mai Lebtag ist wuri,

Sun a gunds Waib, seit dir Gsöb
ist a gwanspi Gottes Lob
Lebin, ebm wenli – dann glaubs, ist zimli gfahrli
das ti gnot, grib mir frisch Hungat gnot.

Adam in Stamm
Simpfapli nu mi, ds ist bospus as Lisi.
4.
B. V. Disen a Gedanksun, thuts it Vil
I will nai a Ais fridin sy stial

Adam. I sleff zo, fridin dan Lisi drus;

B. V. Jo, I seis so zimli gwus.
so muss ds fall fazt, ets sai grad zu seinr Zeit mi
mim im mi usem Leib,
und bizzin nu a subss wenigs Waib.

Aria.

Dus gnaugsa ists zwor gsin a subss Ding
macht dim Ma oft gnau Hor, im dabei Vil Gring
bald ma sie Gsichta lost, gnid si numa nos
Dann ganz, vorsaut, ds Bet gnad so kimi do.

Adam. bona diez, bona diez, ds dunkt mi, I so zi gspanga
idi druss. – Id ds mai Gsellschaft?

Eva. Jo, Adam, ds bin, I muss.

Adam. Ds wär wossl nit, du sagst nun ebm so fanci
Gsichtr mocha, – I mi, du sogst mi selber
g-basa. – Gspass mir au, wenn du mai drau.

B. V. Ds bleibt dir enz, will go sogn, wirds gnug sey:

Nr.

Aria

Wie ist es gwärd di nidligkeit
und älle Dinge so cur gstandt,
und nit ein grimm Glatz
gsellschaft hat, als wie a Katz
syn Mäusli mit Manier
gspilend a Rigä gwesen dir
und Hun nie gmacht und Rät
so dir Frau nüssen kunst.

Adam. Wie, o — Fisi so gwarnen linda Predigt
hir Ros, gfallt hir Glust, so hir Wunder
vor sondre an so Wib erfindt gfundt —
jetzt bingm Glendur niemb mi nimma mer
Wunder. — Gt im fast satt mi da sinder so
kunnt, a so gstoßt, so blerd und so grußli
gspinnt, — wenn nemm wär gfallt di, drbo
a Wunder da sind satt sey, satti mi mit
Klipperaus gnüegt, dä di Gradul gar mit
Füllen nuß gnügt.

Eva. I frü so schlechti Z nicht, wän hir Mändan
wenni sicht nos kuntzig.

Aria

I kum gleni wohl usem Gir
di nutzgä usem Gir
usem Grab, usem Mist

sey nüt recht, wenn bessim ist,
gnedi Herr, gnedi!

Adam. Gwag mer Wib, ist Gal wüest lacht,
wennma si usem Gir satt gmacht,
wän sie Gaistheit gwünscht, ist klar,
kunt hir Teufel bey hir sey.
gnedi Herr, gnedi!

B. V. Gwid, gwid, wenn Galgedur an und sso so krüsch sind
ist so ikrigt, wir wiewit nus dinst mache mit dem
Gart.

Aria

Adam. Wenni nü nos lachig wär, o sötti nü sie Wib
so brucht gsin Gwerkli, bey rise mit Glerb
I gibbi nü recht Gott Vatter wieder sin,
I leg mi so nidlig, I will liebe allei

B. V. I nim si nimma mer a
sie esst Wib, und si sin Gar
I Nasen Gottes gibi ni zamen
Adam Herr Gott sin Wib sind si Nasen
Ursul, Gerbil, ohn Valumeri
I merik wenn wünschi ni a güti Reis.

Adam. Dritten ist sie Nasen, Mund sei Ewa,
Hesse sin gnennt kum Ma.

Eva. Und wan sie sin, — Gott Vatter gwichtig sin?

B. V. so, so, si sott d Wohnat gsait

Nr.

Diese Nacht soll ich entweichen
Eva. so sagst, sterb ich
wir wann beim bleiben müssen sei.
B. A. Jetzt ist Cain bei mir sagen
und mir erhebt sie Lieb, und brecht Vertragen
Dann du bist mir Ma, sie gesetzt zu ernst r.

Aria.

Ich erzähle, a duss, alle komm zu zu
sie dringli Sonne Finsternis zu thun,
in Fels will sein, im Thal bend Stein
fast unsprechlich Leiden, und sterben sein kann.
solang sie ist Land, fest denn du Mensch,
fest Milde, fest Knöpfle, fest Sehen nicht Grausch
lis nimmer, und flog du bist, drein a ehrst
fest Cinsola, fest Essen, fest Cralle, und Fest.
Von dem die ich sein, einen Engelbom und
und gross wie die Sünd des Ewigen Mond
Den ist Himmel stehn, die Engel sind Ihnen
in nicht in dem andern zu Ihnen Thun.
Bis wirst an Ihr Thal zu, und Lot in die Hütte,
so sag ihm na Heimat, I bi ein der Sünd,
Heil an ist Viel Frau, sonderlich schön,
und sag nun: sind Engel, und Kinder im Sein.
Am Thal ist Frucht, Sehnsucht Sünd Ehrist

in Ehr=Sünd

in Sünd mach an Schuppla, und Schwanz
so bald sie ihn zwicke, fest Cyrill so Finster,
Finger sei Verbindung a Finger sei bist.
Ehebrecher, und Leib, eglei mich sie Verbrecher
und weis Gnaden, Sünd so Frau mich Sünd.
I sind sie mich bey Leib, Verbrecher
und bringt sie die Mann mir in seligen Herz
wo wird sein so sie, die Mich, und Leib die
wenn sie entsetzen, und es Herzig sei bi.
Ich bat so zum sein Leib Tod Verbrecher so wie
I bin sie nun allen Sie Thal bey stehn.

Adam. und Ich sie, sind alle
sie zwischen Sünd, und Schuppla, und es fällt
grad Leute Ich komm voll Leib
schnur Ich bend sie Lebzeit schreibe.
Eva. Kurz soll Ich eins sie essen.
B. A. Leben 4 will Grund für
sammen es Herz und Leib Mensch zu
Thal bend, sind Sünd, und Sünd.

Actus tertius.

Scena secati.

Eva. Leben Frau sein
Adam. und beisst mir Schwanz und Schwänze Frau
Eva. Ja — sie Thal Schlange, Gift, Leib

Nr.

Adam Dei Wort chum mir nüd chlinbi
was wirt er gnä Frauba
I bit i nim Eyga Willi, lass blaiba.

Eva Dr Mo f de Schlang sid fuchta,
Früchtezuella, und Erbeba
Zimetchli zum bessa es würtz
Muscatnuss, Nägeleinetz — sie gsagt dem
Engel nüd a Frauet.

Adam Mir zwei, mir es merkli
bessri Frauamti Lirnabi
ir lass blaiba, f bitti Fraua
di vornen wird Eu f Maul nit braua, bis
d Engel wegk,

Eva Ja nü, mai Ma, laiss nü da Schlang wirk.

Adam Lass Eyb mit es machi, f kann i ffe Eyb nit
fürcht und gibt Gott Engel, di dem nia nüz g seit
wir sollid bass Leib, und bass Leba ist Gott zu
danka. nü, nü Mai Eyweit,
was wän Eyga Natur Gwalt fürgi,
da wän nüz alli beida zum Schadel regat
wir vernünftig muss Gott Verwunig mach.
wir sollid bi Heimat, wir sollid bi Fuss
nü, nü, dass da ist fasch, bitt nu brav, wird wett,
I laiss Eina esse mit f Wirtin in Engel ab.

Aria

Ei, ei, ei wie schmeckt das
wann mi hat Frauda bei
es ist zuem essen
hat mehr Lüzla
hat a güts Eygschmäckla
so bin so am Eyerli Tag g esse.
Dallei wann mit Gott Friss
nü di Frau mit Fuss,
wann muss Fraua
nüt mehr Lumpiarba
Kommt nabbes schlimms dra.
dann Weib, f schaff dir Fein.

Eva Schaff du dir Lüzla
Fürgest mit dem Gwalt
fass so, schau mit
I zwingdi schon fein ruhi.

Adam
mutwillige
I zürgt Eyga Verbot zuwider Frucht
wann di nun hat Fleisch und Leiste,
dass d uf nim Frau di Kraft im Verbeiss weist
dem dass spielt, wie Mann
Eyga Person kann Frau,
di beiss Kerl wieder
wenn solga Fein brav bygriffa

Eva. Du fasst dir nü a Fein — I will dir go

Nr.

Jehovah spricht — weist du warum?

Aria.

Es mangelt dir eine Rippe
so viele Ehre hat sie mir
— — — für dich
an Herzeleid eines Leibes
sinnes a langen Wehmuth Ort
und Zeit, die Liebe gewünschet Ort
du kannst du wohl kennen
Ort wird sie ist Lieblichkeit
— — — wie wo Zeit
wo sol sie mir Hilf zu streit.
Da Ehe-Herz! wo wird ist müller sein
wie eine Herzeleid so Liebe bei.

Ich will dir wo nur sagen
du sollst sein ist Einzahl
wenn du ihr Zeit
ist Land sei liebkosen bist
a Ehefrau wirst du wieder Spiel
und Adam nicht Hirngespinst viel.

Adam. Ist sie eben wohr?

Eva. Ja Mali, du sollst sie Ehe-Lohn
Zeit a Gottes Nasen, sah sie Gabe
ab wo Herzeleid, wenn sie Herzeleid soll Einzahl
Adam. wollt soll zu bringen.

wirst wie wo ist Einsicht
wenn Einsicht, wo ist da Witz
Ach Witz, ist das a gutter Herzeleid
Ach ist a Einsam — Einheit Hirngespinst
sie wenn beizt ist wo a most.

Aria.

O Jungfrau, was soll mir sein
Sie, wo soll sie Finger zeigen,
Sie Himmel, was ist das sein a Ehrenstab
wie a breite Flächen, und doch sie Ehestand
wie zinsig so dick, ist wie da sie ganzimmt
du soll so sie Minder, du soll so sie Himmel.

Eva. Nu ist viel Zeit, und ist viel Schimpf,
du soll sie soll wo Hoffen, wo Traumpf
sie loss — wenn lass sie wenn a Hoff.

Adam. Ja — — Zeitlang Ehe
wohin Kind kommt soll allmosst ein Sie

Aria.

O unglückseeliges Zeit!
Sie stumme in a Herzeleid wie Herz,
Sie Herzeleid soll wie bestehen
a Seele nu ist Sie bissen
Sinke Gott, wenn Gott Natur wird eine
Glei wird er ins Gedächtniss wenn
und Leben; ist Namen, wird sondre Sie

Nr.

Jeni ist g-scheit, kond d Lyzeül stüdiere
bi inzt a blondä Froue
äs verisset nüm im Hals so a Broze
I glaub, äs ist no a Bitzli
Lim fürli Lyzeül Wunderli
äs ist nüm dr b-fangat im Hüdeli
I hätt solle bessere erdänke.
Gschi Lyzeül, vorn Übel ist äs gsunge
vors vonnd nüm im Winter vergange
hei Adamäs, hei Abeli, hei Setheli, hei Hans,
vonnd nü gan
und Eviss kunstende sinnen di Hose.
Es-sheint schlyt dert nüt
Gott Vatter schlacht jetz zum garsch-Stuck nüt
as Hüdel vonnen kryst, no schmützt
äs nacht a Es-sicht, äs stöht an am Nomal schlotz
an gost vil nitz zü, a minel g-reltigs Gschrift,
Chuschi nüt Brülle, Lüzzel nit so it.

B. V. I ser a es-wünschti I ser a Cardinal
I sus Leben in nachlüdi Linnel
und Ev sat Wurb dernit
Von si g-swogt, Lüon gnuge nit.

Aria.

I müst go hoppsen wenn sie, sü su
wen nü sny Josuna gschrasse, sü su

Wa sitt nüm denn sny a Gott sü su
an Hzweifle, vorn a Gottä Wort. also. sü su
dass Leben ehr a Gott sey ta sü su
und sett a unsterbi Hannä a. also, sü su
Ein Ey für Wurb ist du nüd gstraffe, sü su
sü ist a Göttin vilbes wüsse also, sü su.
Wäs ist a Gott, dem si Kunscht, sü su
Jetzt nnu sin spellä Nuonsuch, also, sü su
Jo Fuchi si Blüngs, und blut, sü su
äs wen a Hungrigbtorgen Lüt, also sü su
Nun Lyzeül, dem ist g-wiss so, sü su
I sis nü ehr Lin Nil Lüz do, also, sü su
Do gessets, wenn nüd Adäm kei, sü su
lost allaschalba Meidlin sei, also, sü su
Adam. Lebe wo bist, I wirs also, wein, schön wenn
Hü, wenn nüt vorspil, wirs Evagatin Lu,
Evanscht hei so lüse, und winne,
wir sind alln beide Sünner.
B. V. Lo Was sonder Hexe?
Eva. Das muss nit nü Lin Kuzlül gseit sin
ist no hü vil Mund Lubny
wen Bschid ehr do das Ding wissa so gsni
B. V. Schalk, wen soll I si wissa
Das ehr sond in Lyzeül bissa
I weissis nü gar z-wost Lu alle beide.

Nr.

Adam. ists nemlich nasse, – nur nimms schnell und
zu e offne Fass.

B. V. Si Hand müesst i ine bringe a

Eva. wenn nu no chon britte da.

Adam. e Strick di dinger in de sind,
lond mi chon nasse a Wasserstimm ine, und Lorid

Aria

B. V. Hurt, hurt muss zum Chorche
I Fass ist lang mit nüw Wasser
Schnäll rüst e Fässli
Die Hand rüst e Kelli
bappine wenns chin nüw e dringe
che Fässli in an Arm bringe
Adam mit Gwalt hine ine,
und surbossine Hylel kriage, – Adieu Hylel

Adam. Herr I stim üi ei bny
Das Arm chi nu gurt, as Hylel sy
Es sond hein Kinder ne,
Hylel sind so hindue as Nuss
Hurnacht hini Hörsch und brucht hein Nussbrenne

B. V. gnät, gnät du machst dei Fass no gschwinder
Sch ist Vil e Hääs, und Hoppe,
gloub hinelli, as sei mi wirgt chuchoppe.

Adam. — Herr – o!
I sein no wohl, schnuf ist e so.

Adam. O Wib, so isse nüw gsin – ist hinunzis
ist hinunzis, ist zwirst so e Narrin gsi

Eva. Herr, o I se nit de doch,
e langes Nüwen sot mi hinzu brocht.

B. V. Es ist gnad din Hurthel gsi
Eva. sonst de hätti Hrauen gsin
B. V. Und nüntz Ire – wenn gsot si nos nas-
lam e Gott, und hi e Gottin zeriwid

nimms hine
wenn Hylel kriegt, nüsst Gottine mogs
sett Wiberli, und Hindels gsin
Die Lue ist wörrid Gottine gsin
Hanzel aber Herr so gwunderi Hunde,
muess I ine ge chinnel chinde
Wenn Lung, si gsotte hny die Fell und Hellung
in Hung sigt Hrund Gsowes, si Hrüsch gsin
gang mueste nit de chris.

Aria

Chinne, gflügt, chlo, Hüser,
Hunde, hinde, Hässe, mänder
Holz und Hüssle mogs,
Sind wohl sonder Dinge.
Es mocht nüt sin, Wiber gnueg
Es wirst gsot in Hylel Hunder
Sindin Hnebe, Herz, und Hüene

Nr.

Wird oft manch Herz wünschen
wann ihr Verlust ist unersetzlich
seine klare Einsicht
verwirrt, oder Wahnsinn schwächt
ihr einst so reine Sinne.

Adam. Ja nur dem Tod ist Einer manche Thränen
will ihr weinen an anderen Busen stellen.

B. V. Halt dich fein fest, fasst dich fein fest
Du hast recht brav im Land rum trieben.

Eva. Es wird schwerlich gehen über mich
Eure Freundschaft und Versicherung hat mich sehr
tief gerührt,
will ich gerne an anderen Busen stellen
Ihr seyd nur recht seyd
Einstweilen ist es Entschuldigung genug.

B. V. Erwischt einig, brav ist Eins
wart ihr will ich gern schauen,
Ihr sollt mir mir Kinder mit Schmerzen gebären
und Kinder, gebt es nicht willig her,
seyn Mann ihr noch unterwürfig sein.

Arie.

Eva. Ihr wer Engländer, was fällt mir ein,
was vermag ich nicht
Daß ich soll unterwürfig sein
und Adam nur mein Mann.

Diener, Knechte, Katzen hasse,
spotte nie ganze Rotte, und so nie zum
Lob der Meisterschaft ist gut.
Stirb vor Krankheit, und vor Not,
komme ist der andere für,
in jedes Ding mit Fleiß allen,
in der Sonn Feuer nie
wärme, brenne, nasse Kleider
Trümmel, und alte Leder Stiefel
und da nie zum Lob
der Meisterschaft ist gut.
Das macht mir Ernst, das macht mir bang
was ist das für ein Ort
Daß ich von Ma mir Einbildung
soll unterwürfig sein?
Schürzla mache, Kinder pflege,
Essen, und an Sonn tanzen,
und da nie zum Lob
der Meisterschaft ist gut
Das ist mir offen, ehrlich so muß
es ganz mit über mir,
Ein Herr soll sie gelogen muß,
soll Freund sein, was ich
Linsen, Fasser, Fische, Eier,
Heringe, Brüssel, Rappünsoller,

Nr.

Und an no zum Lan
C= Meisthuppsatt ist san
Dass d= dupfild Frauwat allmosl
di hund no lebn muess,
Das ist bopm fuwat Jahr und Mosst
a gspritzi sorti Sunss,
Sabr zwetschna, fassla, spzimm,
C= Strass ruf, und abbi wimm
und du no zum Lan
C= Meisthuppsatt ist san
Dass fuy main liebstn Gott gsallat,
und wisbar Suan an:
Mild amisma, Sutter zuffa
Pflipzub-Salz a rauhm Chosa
und du no zum Lan
C= Meisthuppsatt ist san
Dan a rauhs Hattl Kalbid E
di wursid ist fu sand,
di stund mi nit gar nutur fos
Dass d ist gar Lindrub,
Hemma gwuxa, Hirbr bozza
Kuder, Cherib, und Stuber stozza
und du no zum Lan
C= Meisthuppsatt ist san.

I sest spinn Hirt di Kuibl soll
bini dann gar fu spinnt,
Dass I im Haus ni dinna soll
bald sai a Magst, bald spinnt,
wirbsa, kuartn, Heard wischpa,
Schmalz ausbrenna, Kerbsa grenna
und du no zum Lan
C= Meisthuppsatt ist san
Jo woll spin, wabs di dran will,
ab dass di Dinnin sse,
Zun allm schonigs Mausli still,
Dass spinns nur gar no a,
Kinda warma, Kuhz, Hosa,
C= Kitzla strossa, lausa, zwegga
und du no zum Lan
C= Meisthuppsatt ist san
Gosst denn ah di Lahn wuss
da Meisthun sei,
Schrima abur, und im Hauss
a saist C= Meisthuppsatt no nar:
owhn, sessa, und baschissa
soisst dir Hana, dum im Stall
C= stosst nix ganzas Lan
und dass wills san.

B. V. Jetzt gsi, wabs du nu wirst,

Nr.

I vorisch fü mein Verdrüß kein Abschied
gib de nü Lari, de muesch jetz so fari.

Adam. Nüwwes Adelheidli, schön si gmerzget
I will dir gärn au Gsellschaft leischte,
dass me Gspänli kein dangiersch
Sidmals de nü bis Gmüetlichkeit verlore hesch wieder

Eva. Das ist vorsichtig a gnädig Rath

B. V. ist eben a kregs ohn Erlömmlichkeit gnueg.

Adam. Mündi nümmi kenn jetzt gehn?

Eva. Das kennet mi de Bürschtig nümmi stahn

B. V. Mach eben, wie dir chan no helfe, gehn
mündi gwärchet, I sellimi rüehm Gsellschaft nachtreyen

Adam. Das wetti ni no gwärtig sein
so mueßi, und bliebi in Ehrlichkeit muß gehn
wenn de mi ringnad, und schmeisi,
wenn wieder so ni sieche de Tüfel,
I dürfe nit wieder ufbliebe,
e londig ke no e Adelheidli mache

B. V. Nu, ni ni ni zuezeige,
dass I de an no lass und nüw reise
will I so thun, wenn ni cond sein
und ni no e Adelheidli mache kenn.

Aria.

Wenn du vorwist wahrhaft gebliben

Und dein Liebli, wenn a sein,
sötti dir dein Abschied gfallen,
will mei Liebe enklosser sein.
I lässt di gnug Freiheit walte
Thriss, Kunst, Anmuth sötti dir gfallen
eben nicht bald du zu deim Schade,
sindern immer Freiheit
Es mueßen Liebe sein
Und wenn du mi nicht magst,
Lass I mi zum Ehmol no thun,
Indem ni sei Adelheidli kann.
Jetzt mensch ab mit Zeit
eben I nimm es Absicht
Stund ni nü ist verändert
Sust lossi ni mit Hunde nüß setze.

Aria.

Adam. Was brauchst ab viel Wunder, und Dichte
Gott Vorsicht lost si a so nimma breichte.
Eyli kum, I bitti Kumm, wir wend gehn abreise

B. V. Empfehlini Gott, und Gsellschaft Kunst.
Jetzt sind si Fuß, nicht sind si so gnueg
I muß eben gehn nebets andere schauen

I fürcht, si stimmen übr di Zän,
dz mues mir gr einar fl maine Kinda
machs Grä

klung einar g-schwind wäss,
stand einen fort wäss
wirds einar nag sei
der londmon ist nar

Engl. de brui, wird im
sum himml na kum. — wird gnitz da,
wen segst, gnädi nu.

B. V. Nu nu, wosi, wers ist, dass I gott Vater bi
Engl. und I a cherubi, und einar zum
g- mains Fäll.

B. V. Da, fest an luiziga Bübl
I sänn wirst fuar azunda
dz brennt no it weit mehr.

Aria.

Lob ratzt, wird i dir sag
Zän, schnaid, stich und schlag,
wenn dann will raisgringa,
so zeig i im glei dai luiziga Klinga
wenns, wenn dz beiss will reissa
sag im schärfst grassa
bleib du mi bey mainm G-schluss
sag im dz dir gfian ist Buss.

Engl. Nä da sis sei, I sän ganz weiss, und über gwiarkt
aber gfeind mues nit no sagn, obi nu wiar gheist
B. V. ist gwiss, dass mi schust mechat
nit gneil so no andern g-segna
Volcka, kum schwäbische Kneis,
gfeind glei, wenn mas nu seist.
Närrisch dir ist zuwider, so gfeind bei Leib,
Engl. I fürcht nu, dz dirgs ganz nur ist in Schneid.
B. V. Zän, Gris, und Kinder,
G-Kneis-Volcka sind so di nächsten
g- verligen Truppa — wenn dann
voll G-wehra Pöl flegn,
wird si glaub mir nix
G-Lipa schnisa, und gringa Kunst
Sunda, Kugl, und 3 Page
Ins feind Gwehr, und Courage
sind schier stalla,
G-Kneis-Volcka sind fingazeig g-salla
Di stigmann über di Zän,
und knapsed, wird dann fest übergschlan.

Finis.

Nr.

Nr.

Schlachtkarte

Nr. .....

Name des Inhabers: .....

Anschrift: ....

Schlachtk.-Verz. Nr.: .....

Dem Selbstversorger zustehende Menge an Fleisch einschließlich Fetten						Inanspruchnahme der Gesamtmenge (in Spalte 6)								
1	2		3	4	5	6	7			8		9		10	11
Tag der Eintragung	Für die Zeit vom	bis	Anzahl der Versorgungsberechtigten	Zuschläge für hinzukommende Personen kg	Abzüge für ausscheidende Personen kg	Zustehende Gesamtmenge kg	Schlachtgenehmigung erteilt am	für Zahl	für Art	Schlachtungen am	Anrechnungsgewicht kg	Fleischberechtigungsscheine kg	Fleischberechtigungsscheine Verz. Nr.	Ausgenutzte Gesamtmenge (Spalte 8+9) kg	Unterschrift des Eintragenden

Nr. .....

VR. 98. Schlachtkarte — zugleich Sammelumschlag für Verfahrens-Unterlagen. 10. 41.

Vorrätig bei W. Kohlhammer in Stuttgart und Vordruckverlag GmbH, Karlsruhe